

Offener Brief

Verteiler: Stadtverwaltung, Gemeinderat und Presse

Stadtteilausschuss Eglosheim, - in eigener Sache

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit leichter Verwunderung haben wir die Vorlage Nr. 265/16 zur Infrastrukturentwicklung und sozialem Zusammenhalt in den Stadtteilen und Stadtquartieren – Grundsatzbeschluss über Stadtteilmförderer und Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse zur Kenntnis genommen.

Wir in Eglosheim sehen hier aus unserer Sicht keinen Handlungsbedarf.

Der Beschlussvorschlag stellt unter anderem fest, dass Stadtteilentwicklungspläne erarbeitet werden sollen, die Erfahrung der Zusammenarbeit von Gemeinderat und partizipativen Gruppen z.B. bei der Zukunftskonferenz auf die Zusammenarbeit in den Stadtteilen übertragen werden sollen, die Stadtteilausschüsse beratend bei Anliegen des jeweiligen Stadtteils einbezogen werden sollen, der soziale Zusammenhalt in den Stadtteilen gestärkt werden soll und bei den Stadtteilausschusssitzungen auch BürgerInnen und GemeinderätInnen zu Wort kommen sollen.

Der Stadtteilausschuss Eglosheim setzt diese Forderungen seit Jahren aktiv um. Die Vernetzung im Stadtteil und der rege Austausch mit allen Beteiligten ist Aufgabe des Stadtteilausschusses und muss unserer Meinung nach in einer Beschlussvorlage nicht so diffus formuliert werden. Bevor eine dementsprechende Beschlussvorlage erstellt und in den Gemeinderat eingebracht wird wäre aus unserer Sicht erst das Gespräch mit den Betroffenen zu suchen.

In Eglosheim treffen sich die Mitglieder des Ausschusses regelmäßig einmal im Monat, beraten zu aktuellen Themen und beziehen bei Bedarf weitere Ansprechpartner mit ein. So kommen zu speziellen Brennpunktthemen zusätzliche Sitzungen oder vor Ort Termine auch mit Bürgern, den Gemeinderäten, Vertretern der Eglosheimer Institutionen und der Stadtverwaltung hinzu. Dazu lädt der Stadtteilausschuss Eglosheim entweder die betroffenen Bürger persönlich oder über die Presse in den Eglosheimer Nachrichten und der LKZ ein. Auch Treffen zwischen Vertretern der Stadtverwaltung und den Bürgern werden vom Stadtteilausschuss Eglosheim auf Wunsch oder falls notwendig erachtet organisiert. Zudem sind die Mitglieder bestens im Stadtteil vernetzt. Sie sind in Vereinen, Arbeitsgruppen und Kirchen aktiv, stehen in regem ständigem Kontakt mit der Stadtteilbeauftragten Sandra Sperzel und mit Jeanette Wern vom Stadtteilzentrum. Die Arbeit des Ausschusses ist transparent, die Ergebnisse werden regelmäßig in verschiedenen Sitzungen von Vereinen und AGs diskutiert, außerdem veröffentlicht der Stadtteilausschuss seine Themen vor den öffentlichen Sitzungen in den Eglosheimer Nachrichten. Die Mitglieder sind bei den Stadtteilkonferenzen, dem Markt der Möglichkeiten und den Ortsbegehungen des Bürgervereins Eglosheim stets präsent. Diese Tradition besteht in Eglosheim seit Jahrzehnten. Der nachhaltige Erfolg der sozialen Stadt ist nicht

zuletzt durch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen engagierten BürgerInnen, Stadtteilbeauftragter, Stadtverwaltung und Stadtteilausschuss noch heute spürbar.

Mit der Bestellung in den Stadtteilausschuss geht jedes Mitglied eine Verpflichtung auf die Dauer einer Wahlperiode ein.

Die geforderte Beteiligung verschiedener Gruppen ist in Eglosheim gelebte Praxis. Allerdings hat der Ausschuss die Erfahrung gemacht, dass diese Beteiligung koordiniert werden sollte. Persönliche Betroffenheit führt vielfach zu kurzzeitigem Engagement und birgt die Gefahr, dass Themen nicht adäquat in Stil, Form sowie Relevanz behandelt werden. Eine sachliche Diskussion ist für eine gute Entscheidungsfindung unserer Meinung nach unerlässlich. Die Diskussion um die „Asylbewerberunterkunft Reutteallee“ zeigte, dass emotionalisierte Debatten der Arbeit des Stadtteilausschusses entgegenlaufen. Eine sachgerechte umfassende Information zu bekommen, diese zu bewerten und sich daraufhin eine Meinung zu bilden, die im Stadtteil eine Mehrheit hat, ist in diesem Umfeld schwierig. Eine Beteiligung der BürgerInnen ist immer erwünscht und möglich, um aber nicht die lautesten Gruppen zu bevorzugen, sollte eine Abstimmung im Vorfeld erfolgen. Bisher war es zumindest bei unseren Sitzungen grundsätzlich so, dass sowohl Gemeinderäte als auch einzelne Bürger sich zu Wort melden konnten. Für eine groß angelegte öffentliche Diskussion eignet sich jedoch eine Stadtteilausschusssitzung unserer Meinung nach schon durch die oft sehr straffe Tagesordnung in einem engen Zeitrahmen nicht.

Durch unsere kontinuierliche Arbeit bieten wir sowohl der Stadtverwaltung als auch den Gemeinderäten ein beständiges Forum und die Möglichkeit, jederzeit Rücksprache zu halten. Eglosheimer BürgerInnen finden im persönlichen Gespräch oder auch per Email den Weg zu uns. Davon profitiert auch die Arbeit von Sandra Sperzel und Jeanette Wern, die mit uns kompetente Ansprechpartner vor Ort haben. Kurze Wege und eine hervorragende Vernetzung sind das Markenzeichen des Zusammenlebens in Eglosheim. Unserer Meinung wäre es ein Fehler hier unter dem Stichwort „Weiterentwicklung“ in ein sehr gut funktionierendes System ohne Not einzugreifen.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtteilausschuss Eglosheim

Beate Mitschele, Sabine Laartz, Jutta Seyfang

Ulrich Bauer, Nadja Scelles

Sieglinde Schrader-Ehmer, Karl-Heinz Wieland

Jürgen Schreiner, Matthias Keller

Benjamin Haak